



- Zeitverhältnis der Welle 2 zur 1
Die Welle 2 bildet sich oft zeitlich schneller aus, als die Welle 1
- Sie sollte mindestens 10% der Zeit der Welle 1 in Anspruch nehmen
- Sie sollte maximal das Neunfache der Welle 1 betragen (Richtlinie)

Elliott Wellen Regeln & Richtlinien + Tradings Tipps

(Kurzfassung des Simplified's - Zahlen, Daten, Fakten)

1. Das Hoch der Welle 1 stellt sehr häufig exakt 61,8% (bzw. 38,2%) von der Gesamtlänge des kompletten Impulses in dem nächst höheren Wellengrad dar. Entstehen mehrere 1-2 Wellen (zu erkennen an den inneren Strukturen) hintereinander, sollte sich durch den entstandenen Staudruckbereich eine Trendbeschleunigung mit einem Entladungspotenzial bilden, und die Aufwärtslinie sollte durch die erhöhte Schubkraft steiler werden. Die voraussichtliche Länge des kompletten Impulses erreicht in dem Fall (mehrere 1-2 Wellen) häufig eine 2,618 Fibonacci Projektion bezogen auf die zuerst entstandenen 1-2 Wellen. (A. Tiedje)
2. Die Welle 1 ist immer ein Impuls, kann aber auch ein Beginning, bzw. ein Leading Diagonal Triangle (LDT) sein (die Wellen 1, 3 und 5 der Welle 1 müssen aber alle fünfwellig sein). In dem Fall überlappt ausnahmsweise die Welle 4 die Welle 1. Diese wellentechnische Rarität (sehr seltenes Muster) lässt erwarten, dass sich eine äußerst dynamische Kursentwicklung in der Impulsrichtung ankündigt (ein sehr wichtiger Hinweis). (A. Tiedje)
3. Wenn die Welle 1 ihr Hoch über der Welle 3 der nächst höheren Wellenebene ausbildet, dann ist das Risiko groß, dass es sich bereits um eine Welle 5 des höheren Wellengrades handelt. Falls jedoch das Hoch der Welle 1 unter dem Hoch der Welle 3 des höheren Wellengrades sich ausbildet, beträgt die Wahrscheinlichkeit sogar ca. 75%, dass es sich tatsächlich erst um die Welle 1 der Welle 5 des höheren Wellengrades handelt. (A. Tiedje)
4. Die Welle 2 geht niemals über den Anfangspunkt der Welle 1 hinaus, sie kann aber sogar 99,9% der Welle 1 korrigieren (retracen), und bringt damit große Zweifel (Emotionen ausschalten) an der Nachhaltigkeit der ursprünglichen Impulsbewegung. (R. N. Elliott, R. Prechter, W. Ströer, A. Tiedje)
5. Die Welle 2 ist manchmal sehr steil, und vernichtet 61,8% oder sogar 76,4% des Anstieges der Welle 1. (R. Prechter)

6. Folgende Erfahrungswerte gelten für die Rückläufe der Welle 2 im Bezug auf die bereits entstandene Welle 1: (A. Tiedje)
1. < 50% (bzw. 38,2% oder weniger) = nur ca. 12% der Fälle
 2. 50% – 61,8% = ca. 73% der Fälle (sehr typisch)
 3. > 61,8% = nur ca. 15% der Fälle (Traders Dream!)
7. Das Minimalziel für die Länge der Welle 2 beträgt 23,6% der Länge der Welle 1, und ist ein Zeichen großer Stärke in der Impulsrichtung. Eine schwache Welle 2 bildet sich oft dann, wenn in dem vorherigen Impuls vor einer Trendwende, bzw. einer Trendumkehr die letzte Welle 5 versagend war. (A. Tiedje)
8. Die Welle 2 muss ein korrektives Muster aufweisen, sie ist in der Regel ein Zickzack (A-B-C), ein Doppel Zickzack (A-B-C-X-A- B-C), oder ein Trippel Zickzack (A-B-C-X-A-B-C-X2-A-B-C). Die Welle A in einem Zickzack ist häufig fünfwellig. Die Welle 2 darf aber niemals ein Dreieck (eine feste Regel!) sein. (R. Prechter, A. Tiedje)
9. Ist die Welle 2 zeitlich sehr lang (im Verhältnis zu der Welle 1), ist das ein Zeichen dafür, dass ein Druckaufbau (ein „Sprungbrett“ wird gebaut) stattfindet, und der anschließende Impuls (Welle 3) sehr stark sein wird. Die zeitlichen Aspekte sind in der Regel aber eher als „Schönheitsfehler“ anzusehen. Die kurztechnischen Gegebenheiten sind primär zu betrachten. (A. Tiedje)
10. Die Welle 2 erreicht häufig das Ende der Unterwelle 4 der Welle 1. Sehr oft liefern auch 2-er Wellen selbst eine gute Unterstützung für den weiteren Kursverlauf. (A. Tiedje)
11. Die Welle 2 bildet sich oft zeitlich schneller aus, als die Welle 1. Sie sollte jedoch mindestens 10% der Zeit der Welle 1 in Anspruch nehmen, und darf maximal das neunfache der Zeit der Welle 1 betragen. (A. Tiedje)
12. Die Rallye der Welle 2 entfacht das Feuer des Optimismus (im Bärenmarkt) immer wieder erneut, und erzeugt die gleiche Stimmung, die zu Anfang des Fünfwellen-Zyklus bestand, also zum Beginn der Welle 1. (R. Prechter)
13. Die Welle 3 muss unbedingt ein sauberer Impuls sein, sie darf kein LDT (Leading Diagonal Triangle), und auch kein EDT (Ending oder Expanding Diagonal Triangle) sein. (R. Prechter, A. Tiedje)
14. Die Welle 3 ist niemals die kürzeste, meistens jedoch die längste Welle. Sie hat einen „squeezigen Charakter“, der sich in massiven Kursbewegungen widerspiegelt. Es ist immer das Ziel eines Wellentechnikers, den Anfang einer Welle 3 zu ermitteln und zu handeln. (R. N. Elliott, R. Prechter, A. Tiedje)
15. Die Welle 3 muss aus preislicher Sicht länger, als die Welle 2 sein. Es gibt KEINE versagende Welle 3. (R. Prechter, W. Ströer, A. Tiedje)
16. Die Welle 3 ist häufig 1,618-mal so lang, wie die Welle 1. Da auch häufig die Welle C ebenfalls 1,618-mal so lang ist, wie die Welle A, erkennt man die Welle 3 deutlich an der inneren Struktur, da sowohl die Welle 3, als auch die Welle 1 eine Impulswelle (fünfwellig) darstellt. (R. Prechter, A. Tiedje)
17. Die Welle 3 (innerhalb von Impulsen, als auch innerhalb den Korrekturwellen A und C) beinhaltet sehr oft Kurslücken (Gaps). Sie fungieren häufig anschließend als Unterstützungen, bzw. als Widerstände. Ein Gapclose (Schließen der Kurslücke) bietet eine gewisse Anziehungskraft. (R. Prechter, A. Tiedje)
18. Während sich die Welle 3 ausbildet, zeichnet man vom Anfangspunkt dieser Welle eine Speedline (Linie mit einem Winkel von 45°). Wenn diese Linie gebrochen wird, zeigt das wellentechnisch an, dass sich inzwischen die Welle 4 ausbildet, und dass die Welle 3 bereits beendet wurde. (A. Tiedje)
19. Ein zeitliches Minimum der Welle 3 gibt es nicht, sie ist häufig aus zeitlicher Sicht 1-4 mal so lang, wie die

Welle 1, sie darf jedoch nicht länger werden, als das siebenfache der Zeit der Welle 1. (A. Tiedje)

20. Innerhalb der Welle 3 ist die Marktbreite (Anzahl der steigenden Aktien) am höchsten. (R. Prechter)

21. Die Welle 4 überlappt nie den Preiskorridor der Welle 1 (außer beim LDT, oder beim Ending Diagonal Triangle = die Linien verjüngen sich - sie konvergieren, auch eine Parallelität ist regelkonform, oder im Expanding Diagonal Triangle (sehr seltenes Muster) = die Linien divergieren, außerdem sind die Wellen 1-2-3-4-5 alle dreiwellig. Welle 3 im Ending Diagonal Triangle ist meistens kürzer, als die Welle 1. Wenn die Welle 1 also bereits länger war, als die Welle 3, ist damit das Potenzial der Welle 5 begrenzt und leicht zu ermitteln (weil die Welle 3 niemals die kürzeste Welle sein darf). (R. N. Elliott, R. Prechter, A. Tiedje)

i. Beispiele für Expanding Diagonal

Triangle: 1. EMC, WKN 872526

2. Sun Microsystems Inc., WKN AOM7N9 (1999 - 2001)

22. Die Welle 4 muss ein korrektives Muster enthalten, sie alterniert (Alternationsregel, bzw. Wechselregel) mit der Welle 2. Die Welle 4 ist selten ein Zickzack (Zickzack, Doppel-Zickzack, Tripple Zickzack). Wenn die Welle 2 scharf (steil), oder ein Zickzack war, wird die Welle 4 eher flach verlaufen, oder ein Dreieck (A-B-C-D-E) bilden. Das Gleiche gilt für eine überschießende Welle B. Wenn diese bereits in der Welle 2 aufgetreten ist, dann fehlt sie in der Regel in der Welle 4 des gleichen Wellengrades. (R. Prechter, W. Ströer, A. Tiedje)

23. Ausnahme für die Welle 4: In volumenschwachen Aktien darf ausnahmsweise die Welle 4 die Welle 1 maximal für 2 Tage, und preislich 15% schneiden. (A. Tiedje)

24. Dreiecke (Triangle) kündigen „Stöße“ an, bzw. schnelle Gegenbewegungen, die ungefähr eine Distanz zurücklegen, die der breitesten Entfernung vom Anfang des Dreiecks entsprechen. Ein seitliches Dreieck (aber unbedingt als a-b-c-d-e) ist die vorletzte Kursbewegung, es stellt in einer fünfwelligen Wellenstruktur die Welle 4 dar, in einer dreiwelligen Wellenstruktur die Welle B da (ein wichtiger Hinweis). In einem Dreieck hält sich die Welle e nie an die a-c Linie, daher kann die Welle e diese Linie unter- oder überschreiten (max. 20%). Beim Überschreiten der Linie entsteht oft ein so genannter Thrust, der eine Art Blow Off (unkontrollierten Kaufrausch) bildet. Endet die Welle e jedoch unter der a-c Linie, wird die anschließende Welle 5 eher schwach sein. Ist das Dreieck ansteigend, also sehr steil, so wird die anschließende Welle 5 auch sehr steil verlaufen. (R. Prechter, W. Ströer, A. Tiedje)

25. Eine Welle 4 kann auch die Form einer Trompete annehmen. Dabei ist die Welle B überschießend, geht also über den Anfangspunkt der Welle A hinaus. Die Welle C ist dann wiederum länger, als die Welle A, und endet deshalb über dem Endpunkt der Welle A (wie beim Expanding Fiat). (A. Tiedje)

26. Das typische Konsolidierungsziel einer Welle 4 liegt im Bereich des 38,2 und des 50,0% Fibonacci Retracements der vorangegangenen Welle 3. Welle 4 erreicht nur sehr selten (in ca. 8% der Fälle) das 61,8% Retracement der Welle 3. (A. Tiedje)

27. Ist die Welle 4 schwach, erreicht also noch nicht mal das 38,2% Retracement der Welle 3, deutet das auf eine lange (ausgedehnte) Welle 5 hin. (A. Tiedje)

28. Die Länge der Welle 4 beträgt häufig 0,618 der Länge des gesamten Impulses (wenn die Welle 5 nicht gedehnt ist) oder 0,382 der Länge des gesamten Impulses (wenn die Welle 5 gedehnt ist). Dank dieser Angaben, lässt sich nach Beendigung der Welle 4, ein Zielbereich der zu erwarteten Welle 5 bereits im Voraus ermitteln. (R. Prechter)

29. Die Länge der Welle 4 beträgt häufig die Länge der Welle 1 dividiert durch 1,618 oder die Länge der Welle 3 dividiert durch 2,618. (R. Prechter)
30. Das Ende der Welle 4 entspricht in einem Bullenmarkt häufig dem Tief der Welle 2 zuzüglich der Länge der Welle 1, in einem Bärenmarkt dem Hoch der Welle 2 abzüglich der Länge der Welle 1. (R. Prechter)
31. Die Welle 4 korrigiert häufig in den Bereich, oder sogar exakt zum Topp der vorherigen Welle 4 (Welle 4 der Unterwelle 3). Es ist ein wellentechnisches Naturgesetz (äußerst hilfreich). (R. Prechter, A. Tiedje)
32. Die Welle 4 besitzt keine minimale Zeitbegrenzung, sie sollte jedoch zeitlich nicht länger sein, als maximal das vierfache der Länge der dazugehörigen Welle 2 (aus dem gleichen Wellengrad). Die Welle 4 darf aus zeitlicher Sicht maximal zweimal die Zeit betragen, wie die Welle 3 auf gleicher Zeitebene benötigt hat. Ist die Welle 4 zeitlich und preislich sehr lang, zeugt das von einer Schwäche in der Trendrichtung des Impulses. Je mehr sich die Welle 4 dem Endpunkt der Welle 1 annähert, desto schwächer wird anschließend die Welle 5 ausfallen. (A. Tiedje)
33. Tritt die Welle 4 mehrmals hintereinander auf (Auslaufen mehrerer Impulse), so sind die inneren Strukturen der einzelnen Wellen 4 immer unterschiedlich. Sind die Wellen A und C in der ersten Welle 4 gleich lang, dann beträgt die Länge der Welle C der zweiten Welle 4 häufig 1,618 der Länge der dazugehörigen Welle A. Ist die Welle A der ersten Welle 4 dreiwellig, so ist oft die Welle A der zweiten Welle 4 oft fünfwellig. (R. Metzle)
34. Wenn die Welle 4 das Hoch über der vorherigen Welle 4 bildet (im Bullenmarkt), dann bedeutet das, dass die nächste Welle 5 die letzte sein kann, also der Kurs dort einen Boden bildet, und es danach sehr wahrscheinlich zu einer Trendumkehr kommen wird (Gummibandeffekt). (A. Tiedje)
35. Wenn man die Böden der Welle 2 und der Welle 4 miteinander verbindet (im Bullenmarkt), und dann durch den Höchstkurs der Welle 3 eine Parallele zeichnet, erhält man einen Trendkanal für den kompletten Impuls (Channelling). In einem Bärenmarkt gilt diese Richtlinie analog für die Endpunkte der Wellen 2 und der Welle 4. Wenn die Welle 5 das Ende von dem Trendkanal erreicht („Kiss of Death“), ist damit zu rechnen, dass der komplette Impuls vervollständigt wird, und damit zu Ende geht. (R. Prechter, A. Tiedje)
36. Bei Rohstoffen (Commodities) ist, entgegen der typischen Wellentechnik, die Welle 4 eher scharf, dafür die Welle 2 eher flach. (A. Tiedje)
37. Die Welle 5 ist immer ein Impuls, oder ein Ending Diagonal Triangle = die Linien verjüngen sich – sie konvergieren, auch eine Parallelität ist regelkonform, oder ein Expanding Diagonal Triangle (sehr seltenes Muster) = die Linien divergieren, außerdem sind die Wellen 1-2-3-4-5 alle dreiwellig. Die Welle 4 darf den Endpunkt der Welle 2 nicht überschreiten. Welle 3 im EDT ist meistens kürzer, als die Welle 1. Wenn die Welle 1 bereits länger war, als die Welle 3, ist damit das Potenzial der Welle 5 der Welle 5 begrenzt und leicht zu ermitteln (weil die Welle 3 niemals die kürzeste Welle sein darf). Ein EDT in einer Aufwärtsbewegung stellt einen bärischen Keil dar, in einer Abwärtsbewegung wiederum präsentiert er einen bullischen Keil. Ein EDT ist immer ein Hinweis für eine Markterschöpfung, weil dem Markt die Schwungkraft für die Ausbildung eines „sauberen“ Impulses fehlt. Dadurch bekommt der übergeordnete Trend einen sehr starken Charakter, und setzt sich nach dem Abschluss des EDT's häufig weiter ungebremst fort. (R. N. Elliott, R. Prechter, W. Ströer, A. Tiedje)
38. Ein diagonales Dreieck oder ein Keil ist immer die Abschlussbewegung in dem jeweiligen Wellengrad, also in einer fünfwelligen Wellenstruktur die Welle 5, in einer dreiwelligen Wellenstruktur dem entsprechend die Welle C (ein wichtiger Hinweis). (R. Prechter)

39. Die Welle 5 und die Welle 1 sind, wenn die Welle 3 gedehnt war, häufig ungefähr gleich lang, oder es besteht zwischen ihnen das Verhältnis von 0,618. Die Welle 5 bildet häufig lediglich 61,8% der Länge der Welle 1, wenn die Welle 3 eine Ausdehnung von 2,618 der Länge der Welle 1 erreicht hat. (R. Prechter, A. Tiedje)
40. Wenn die Welle 1 sehr kurz war, dann erreicht die Welle 5 oft sogar das 61,8% Fibonacci Retracement der Welle 3. (A. Tiedje)
41. Die Länge der Welle 5 beträgt häufig 38,2% des gesamten Impulses (wenn die Welle 5 der Welle 5 nicht gedehnt war) oder 61,8% des gesamten Impulses (wenn die Welle 5 der Welle 5 gedehnt war). (R. Prechter)
42. Eine weitere gute Möglichkeit, die Länge der Welle 5 im Voraus zu ermitteln, ist zunächst die Fibonacci Projektion *vom* Anfang der Welle 1 bis zum Endpunkt der Welle 3 anzusetzen. Das 61,8% Retracement von dieser Kursbewegung entspricht häufig der Länge *vom* Ende der Welle 4 bis zum Ende der zu erwartenden Welle 5. (A. Tiedje)
43. Die Welle 5 ist in den Rohstoffmärkten (Commodities) sehr oft die längste (Besonderheit), kann sich also problemlos ausdehnen, bzw. auffächern (ein so genannter Knalleffekt). (R. Prechter, A. Tiedje)
44. In einem Impuls ist eine Extension (eine Auffächerung, bzw. eine Ausdehnung) immer möglich. Auch das überschießen (Extensieren) gerade einer Welle 5 aus dem Trendkanal ist sehr typisch dafür. (R. Prechter, A. Tiedje)
45. Ein Impuls darf sich in der Regel nur in einer einzigen Welle des gleichen wellengrades ausdehnen. War also bereits die Welle 3 gedehnt, findet keine Ausdehnung in der Welle 5 statt. (A. Tiedje)
46. Das überschießen (ein Überwurf – eine klassische Bewegung bei Markterschöpfung) der Welle 5 aus einem Trendkanal ist besonders häufig, nachdem die Welle 4 kurz *vor* Beginn der Welle 5 unter die untere Grenzlinie des Aufwärtskanals (Pullbackbewegung als Bärenfalle) gefallen war (Katapult, bzw. Sprungbrett). (R. Prechter) Innerhalb der Welle 5 ist die Marktbreite (Anzahl der steigenden Aktien) am geringsten. (R. Prechter)
47. Wird eine letzte Welle 5 in eine Richtung erwartet, dann sollte sich die Welle 2 der Welle 5 schwachpräsentieren. Das heißt, die Welle 2 sollte mehr als 61,8% der Welle 1 der letzten Welle 5 korrigieren (Traders Dream). Diese Regel sollte aber nur innerhalb einer zu erwartenden letzten Welle 5 angewendet werden. (A. Tiedje)
48. Der finale Umstellungsprozess der falsch positionierten Marktteilnehmer, lässt die Anleger aufgrund des negativ empfundenen Gefühlszustandes (kognitive Dissonanz) verzweifeln, und wird aus wellentechnischer Sicht, von einer Welle 5 in einem Bullenmarkt, und von einer Welle C in einem Bärenmarkt, begleitet. (A. Tiedje)
50. Die Kursmuster in einer mittel-, oder langfristigen Toppbildungsphase einer letzten Welle 5 sehen meistens unharmonisch aus. Gerade die Wellen 4 und die Welle 5 der letzten Welle 5 werden oft „verschluckt“, und sind nur in einer niedrigeren Zeitebene explizit erkennbar. Der Trendkanal verläuft außerdem nicht mehr steil, sondern lediglich in einem Winkel von ca. 45° (oft bildet sich darin ein EDT). Grundsätzlich sind die Impulsbewegungen typisch dafür, dass der Winkel steiler ist, als 45°. In Korrekturen ist der Winkel meistens <45°. In einem Bärenmarkt ist es gewöhnlich so, dass die Kursrallyes urplötzlich

einsetzen. Andres ist es dafür bei einem Toppbildungsprozess in einem Bärenmarkt. Hier kann sich der Basiswert oft über einen längeren Zeitraum vom Hoch zum Hoch hangeln, und damit der gesamte Toppingprozess sich sehr viel Zeit lassen. Stichwort: „Viele Stunden, einige Tage, wenige Wochen“. Aus diesem Grund ist es eine hohe analytische Herausforderung, das Topp zu ermitteln, und letztendlich „abzufischen“. Man benötigt dafür oft einige Versuche (MM unbedingt beachten). (A. Tiedje)

51. Nach dem finalen Ende der Welle 5 in einem Bullenmarkt, stellt sich häufig ein Seil Off (Ausverkauf) ein, in dessen Verlauf innerhalb weniger Handelstage mehrere Wochen Kurszuwächse vernichtet werden. Stichwort: „Die Bullen gehen die Treppe hoch, die Bären springen aus dem Fenster“. (A. Tiedje)

52. Wurde das Ende einer Welle 5 erreicht, so zeichnet man eine Abwärtstrendlinie vom Hoch der Kursbewegung (Ende der Welle 5) über den Endpunkt der möglichen Welle 2. Wenn die Welle 3 mindestens eine Ausdehnung von 1,618 der Länge der Welle 1 erreicht, so ist das eine Bestätigung dafür, dass das Topp „im Kasten“ (bereits erfolgt) ist. (A. Tiedje)

53. Das Measuring Gap ist eine Fortsetzungslücke innerhalb einer Welle 5. Diese Art der Lücke tritt dann auf, wenn die eigentliche Kursbewegung (der Trend) schon weiter fortgeschritten ist. Wenn man ein Measuring Gap in einem Aufwärtstrend sieht, dann ist das dort ein Zeichen von Stärke, in einem Abwärtstrend ist das ein Zeichen von Schwäche. In der Regel treten diese Lücken auf halben Weg von der eigentlichen Trendbewegung auf. Wenn man nun die Distanz von dem Ausbruch des Trends bis zu der Lücke misst, dann kann man ungefähr sagen, wie lange diese Trendbewegung noch anhält. Man muss einfach die gemessene Distanz verdoppeln (dies ist allerdings nur ein Richtwert). (A. Tiedje, Internet)

54. Das Exhausting Gap ist ein Erschöpfungsgap, und ist ein typisches Zeichen für eine Welle 5. (A. Tiedje)